

Unsere Firma

Die MSB Metall- und Stahlsystembau GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, wurde 1992 gegründet und fertigt auf dem traditionsreichen Standort des ehemaligen Steinkohlenwerkes "Martin Hoop" moderne Balkonanlagen für Neubau und Nachrüstung sowie Torsysteme. Von der Planung und Fertigung bis hin zur Montage sind unsere Arbeitsabläufe zertifiziert nach DIN EN ISO 9001. Damit unterstreichen wir unsere qualitativen Ansprüche und bieten Ihnen erstklassige Qualität bei optimierter und bewährter Bauausführung.



www.msb-zwickau.de

E-Mail: info@msb-zwickau.de

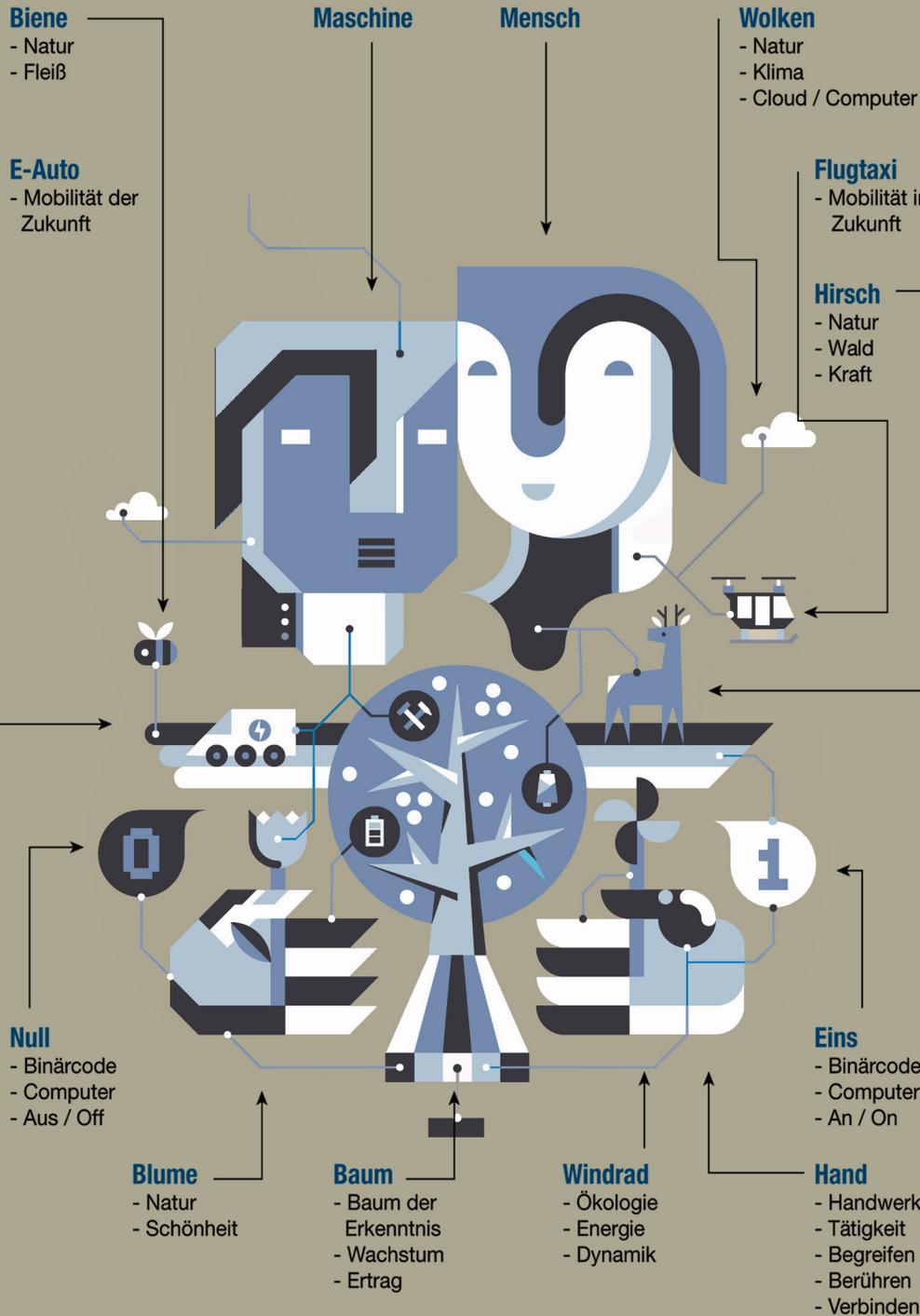
Telefon: 037601 / 3 19-0

Fax: 037601 / 3 19-19



Kunst am Schacht - Vernissage am 02.10.2019 -





Gestaltung für die Nordfassade des Martin-Hoop-Schachts IVa von Doppeldenk

Vorwort

Das Leipziger Künstlerduo Doppeldenk hat die Fortführung der Neugestaltung des Martin-Hoop-Schachts IVa umgesetzt. Vorausgegangen war eine offene Ausschreibung zu der nationale und internationale Künstler Entwürfe für die Nordostfassade des Förderturms einreichen konnten. Eine Jury bewertete schließlich die sechs fristgerecht eingereichten Gestaltungsvorschläge.

An der Jury beteiligt waren:

- MSB GmbH / Eigentümer (Hr. J. Zampieri),
- MSB GmbH / Eigentümer (Hr. S. Zampieri),
- Landkreis Zwickau (Hr. Debes),
- Landkreis Zwickau (Fr. Kreidemann),
- beauftragter Aktionsbetreuer (Hr. Dietze),
- Kunst-Sachverständiger 1 (Hr. Besser, Urban-Art-Kunstkritiker und Künstler)
- Kunst-Sachverständige 2 (Fr. Dr. Lewey, Leiterin Kunstsammlungen Zwickau).

Werksbeschreibung Wandbild für Nordfassade des Martin-Hoop-Schachts IVa

Inhalt - Form - Analyse

Für die Neugestaltung des Martin-Hoop-Schachts IVa hat Doppeldenk eine Triade von Mensch, Maschine und Natur entworfen. Stilistisch orientiert sich der Entwurf an den bisherigen Werken Doppeldenks. Die Triade ist im Stil einer illustrativen Vektorgrafik verfasst und farblich reduziert. Die Farben Schwarz, Weiß, ein mittleres Warmgrau und ein mittleres Blau wurden genutzt.

Doppeldenks zweidimensionaler, computergrafischer Entwurf zeigt ein monumentales Doppelporträt von Mensch und Maschine verbunden mit Natur und Industrie 4.0.

Im oberen Bildbereich sind zwei sich zugewandte Kopfbilder platziert. Die Gesichtszüge des linken Kopfes sind vorwiegend eckig. Hingegen sind die Gesichtszüge des rechten Kopfes vorwiegend rund. Das Doppelporträt zeigt links Maschine und rechts Mensch. Beide Köpfe sind von vereinzelt Kumuluswolken umgeben. Unterhalb der Wolken fliegen am linken Bildrand eine Biene und am rechten Bildrand ein Hubschrauber. Unterhalb des Doppelporträts im visuellen Zentrum des Werkes befindet sich ein Baum, in dessen Baumkrone drei Piktogramme zwischen spitzen Ästen platziert sind. Die drei Piktogramme zeigen eine Batterie, einen Baumwollspindel und die gekreuzten Werkzeuge Schlägel und Eisen. Sie symbolisieren den vergangenen Bergbau und zukünftige Industrie 4.0. Der Baum ist linker Hand umgeben von einem E-Fahrzeug und rechter Hand von einem Hirsch. Beide sind auf einer leicht versetzten Ebene platziert. Im unteren Bereich umrahmen zwei Hände den Stamm. Die linke Hand ist kantig und hält eine Blume. Sie ist dem Maschinenporträt zugeordnet. Die rechte Hand ist mit runden Formen gezeichnet und hält ein Windrad. Sie ist dem Menschenporträt zugeordnet. Am äußeren Rand neben den Händen sind in Sprechblasenformen auf invertierter Hintergrundfarbe Null und Eins platziert. Die Zahlen wurden in Pixel-Schriftart überdimensional geschrieben.

Die einzelnen Bildelemente sind untereinander durch Platinenleiterbahnen verbunden. Die Verbindungen zwischen den Elementen führt zur Symbiose Mensch-Maschine-Natur.

Die Gesamtform des Entwurfs bildet eine Einheit. Damit sich die Objekte mit dem Gebäude verbinden, wurde keine Hintergrundfüllung gewählt. Die klaren Flächen und scharfen Konturen geben dem Werk eine gute Weiterwirkung. Betrachter werden bei genauerem Studieren des Werkes spannende Details und Zusammenhänge entdecken.

Die Entwurfsausführung wurde mit hochwertiger Fassadenfarbe realisiert. So ist es möglich große Flächen gleichmäßig, hochdeckend zu füllen und die gewünschten scharfen Konturen zu übertragen. Man kann von einer guten Sichtbarkeit des Werkes von mindestens 10 Jahren ausgehen.

Für die Umsetzung von Doppeldenks Grafik wurde am Förderturm vorab der Untergrund gereinigt und wiederhergestellt. Das Werk wurde dann mit Hilfe von zwei hängenden Gerüsten durch das Künstlerduo Doppeldenk realisiert.

Text von Jens Besser (Urban-Art-Kunstkritiker und Künstler)

Quellenangabe Fotos und Abbildung:

Foto Seite 1 links: © Oliver Göhler

Foto Seite 1 rechts: © MSB Metall- und Stahlsystembau GmbH

Abbildung Seite 2: © Künstlerduo Doppeldenk